

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

135 (17.5.1913) Beilage für Reise und Sport

Karlsruher Tagblatt Nr. 135

Beilage für Reise und Sport

Redaktion Telephon 2994



Samstag, den 17. Mai 1913

Anzeiger für Kurorte und Hotels

Expedition Telephon 203

Freunde und Leser: Unseres Blattes bitten wir in Gasthöfen und Restaurationen stets das Karlsruher Tagblatt zu verlangen

(Nachdruck sämtlicher Artikel verboten.)

Sonntagswanderung.

Bühl-M-Windek-Kaagenstein-Neufaj-Ottersweier.

(Marschzeit 5 1/2 Stunden.)

Eine reizvolle Vorgebirgswanderung, die zwar nur ein kleines, aber außerordentlich aussichtsreiches Gebiet umfaßt und sich, da sie nicht über die Höhenlage von 800 Meter hinausgeht und alle steilen An- und Abhänge vermeidet, besonders für bequemere Wanderfreunde eignet.

Früh 5.38 Uhr beschl. Personenzug nach Bühl, an 6.22 Uhr. (Fahrpreis 3. Kl. 90 J.)

Vom Bahnhof Bühl geht man rechts durch die Gartenstraße, an dem stattlichen Gebäude der Obstgenossenschaft vorbei, übers Wasser und beim Gasthaus 'Zum Stern' durch die schmale Sternstraße, nach ihrer Einmündung in die breite Straße auf dieser einige Schritte links und dann rechts durch schöne Wiesen- und Gartenanlagen hindurch, an der Haushaltungsschule des Kreises Baden vorbei, bis zu einer kurz nach dem Ueberqueren der Böhlerstraße folgenden Wegkreuzung, wo man links abbiegt (Wegw. 'Einfiedelhof, Mt-Windek'); drei Minuten danach wendet man sich nach dem breiteren Weg ab und steigt links sanft an; bald wird die weitläufige Ruine Mt-Windek sichtbar; bei einem Krugziegel geht man geradeaus, später über einen Föhrenweg und in der gleichen Richtung ('Burgweg') die weiter, nach der Einmündung des Wegs in die Straße rechts und bei dem Krugziegel am Anfang des Dorfes Kegel geradeaus; man bleibt durch den ganzen Ort immer auf dem gleichen Straßenzug, von dem aus man später prächtige Ausblicke auf Bühl und in die Rheinebene genießt. Den großen Bogen, den die Straße hinter dem Orte macht, kann man auf dem rechts ansteigenden Pfade absteigen. Man gelangt auf der aussichtsreichen Höhenstraße bald hinauf zu der stattlichen Ruine der nach dem Aussterben des alten Geschlechts der Windek - um 1000 - in Trümmer gesunkenen Burg Alt-Windek (392 Meter; 1/4 Std. vom Bahnhof Bühl), die wegen ihrer unübertroffenen Aussicht auf Rheintal und Bogen weitberühmt ist. Von den beiden noch erhaltenen Türmen (Schlüssel in der Burgwirtschaft) ist der eine 38 Meter hoch. Die Ruine bietet mit ihrem wuchernden Pflanzengewächs und den lauschigen Winkeln, die das alte Gemäuer bildet, einen ungemünzten himmelstempelnden Anblick. Am Anfang ist eine eigene Tafele zur Erinnerung an den Schwarzwalddichter Adolf Welte in den Felsen eingelassen.

Von der Ruine geht man in südlicher Richtung (Wegw. 'Neufaj') die Straße weiter, immer am Bergpasse hin. Schon nach dem Austritt aus dem Wald hat man einen prächtigen Ueberblick über die ganze Gegend; noch umfassender wird er auf dem Sattel (490 Meter) zwischen Buchhof und Ottersweier, den man in knapp 1/4 Std. (von der Burg) erreicht; links (nördlich) zieht sich das Böhlerthal hin, über dem in der Ferne die Rabener Berge, Bürg, Fremersberg usw. erscheinen; rechts (südlich) das weite freundliche Tal von Neufaj mit seinen verstreuten Höfen und Zinken; im Vordergrunde erscheint am bewaldeten Bergpasse das Schwarzwaldgebirge, links davon die nach dem Osttal, rechts die zur Horngründe hinziehenden Höhenzüge; im Süden ragt der Felskloß des Immensteins mit seinem rissigen Grat empor, während sich hinter dem Neufajer Tal in weite Ferne die Rheinebene erstreckt. - Man folgt nun dem Wegweiser 'Hundsck' und geht auf der Straße etwa 8 Minuten aufwärts bis zu einigen Höfen, zwischen denen zwei Wege in die Höhe führen: der eine, nur schwach ausgeprägte, geht direkt auf den Immenstein zu, der andere unterhalb desselben hin. Man geht auf dem letzteren (bei der Abzweigung nach 2 Min. nicht rechts!), der sich bald als ein echter steiniger Gebirgspfad entpuppt, über die mit Ginster, Erika, Zwergkiefern und Wacholderbüschen besetzte Halbe, an den rechts unterhalb des Wegs auf grüner Matte verstreuten Häusern von Schönbrunn vorbei, sanft aufwärts. Bald tritt man wieder in den Wald ein, in dem man ständig in der gleichen Richtung fortgeht bis zur Abzweigung des Fahrwegs nach der Unterstadt. Diesem folgt man nun, ohne die leicht fallende Abhänge, ebenfalls mit dem Wegweiser 'Unterstadt' bezeichneten Pfade zu beachten, bis zum höchsten Punkte der ganzen Wanderung - etwa 800 Meter - einer Wegkreuzung mit vielen Wegweisern (1 starke Stunde vom Sattel am Buchhof). Hier wendet man sich rechts auf der leicht fallenden Straße durch wechselländigen Waldbestand ständig am Hange des Ottersweier vorbei, nach ungefähr 25 Minuten zweigt links ein steiniger, schlechter Fußpfad mit der Bezeichnung 'Zum Kaagenstein' ab, der über den Kaagenstein und den Ottersweier nach Neufaj führt. Wer mit der Zeit

sparen muß, mag ihn benutzen, da er den Weg beträchtlich abkürzt. Besser aber und bequemer, dabei nicht viel weniger interessant und aussichtsreich geht man, wenn man dem Waldsträßchen, das durch gemaltige Trümmerfelder leicht abwärts führt, weiter folgt. Man gelangt am Kaagenstein (20 Min. hinter der Abzweigung des Wegs zum Kaagenstein), einem unmittelbar neben der Straße - durch die Bemalung etwas verdeckt - liegenden, ein hübsches Rastplätzchen bildenden Felskloß, vorüber, tritt nach kurzer Zeit aus dem Wald und hat dann bald wieder das granitene Wahrzeichen der Gegend, den massigen Immenstein, vor sich. In kaum merklicher Höhe kommt man dann auf der schönen Straße wieder in das dicht besiedelte Neufajer Tal. In Neufaj (400 Meter; knapp 1/4 Std. vom Kaagenstein; große Klosterpension), das man zuerst erreicht, wendet man sich beim Brunnen (Wegw.) links und gelangt auf dem linken Ufer des Wuhrbachs, im Vordick Rheinebene und Bogen, hinunter nach dem freundlichen, obstrreichen Dorf Neufaj (237 Meter) und dann, immer auf dem gleichen Wege bleibend, über die 5 u b (178 Meter; Kreisplatzanlage mit über 700 J. alten, landwirtschaftliche Musteranlagen; gegenüber der Anhalt steht noch die warme Salzherme von 28° C., die dem Ort schon im 15. Jahrhundert einen Ruf als Bad verschaffte) nach Ottersweier (136 Meter; 1 starke Stunde von Neufaj; großes Dorf mit 2800 Einwohnern; prächtige neue Kirche, bei der Bauteile der alten verwendet wurden).

Von Ottersweier 6.58 und 8.07 Uhr mit der Bahn nach Karlsruhe, an 8.01 und 9.28 Uhr. (Fahrpreis 3. Klasse Personenzug 95 J.)

Prinz Heinrich und Motorsport.

Bekanntlich hat Prinz Heinrich von Preußen an der ungewöhnlich raschen Entwicklung des Motorsportes in Deutschland hervorragenden Anteil. Schon im Jahre 1902 kaufte der Prinz ein amerikanisches Dampfauto, auf dem unter Anleitung eines amerikanischen Chauffeurs die ersten Fahrstudien gemacht wurden. Im Herbst 1903 ging Prinz Heinrich vom Dampfauto zum Gipsions-Motorfahrzeug über, und schon 1904 steuerte der prinzipale Automobilist seinen ersten Benz-Wagen, eine Marke, der er von dieser Zeit ab bis heute treu geblieben ist. In Summa hat Prinz Heinrich, meist selbst am Steuer, in den rund zehn Jahren gegen 200 000 Kilometer zurückgelegt. An bekannten Wettbewerben, an denen der Prinz teilnahm, sind zu nennen die zweite Herkomer-Konkurrenz und vier Prinz-Heinrich-Fahrten. Auch die militärische Auswertung des Automobilwesens wurde nicht vergessen. Durch die Gründung und Organisation des Deutschen Freiwilligen Automobil-Korps, das sich alljährlich an den Kaisermanövern beteiligt und durch seine Leistungen in diesen Wäandern schon in den Jahren 1905 und den folgenden dazu beigetragen hat, die Militärbehörde zur baldigen erweiterten Verwendung des Motors im Heeresdienste anzuregen. Daß sämtliche bisher veranstalteten Deutschen Automobil-Ausstellungen sich des prinzipalen Protektorats erfreuen konnten, ist bekannt. Ueber die Stellung Prinz Heinrichs zum Motorsport ist wenig bekannt, doch ist er der Protektor der beiden Motorboot-Ausstellungen 1907 in Kiel und 1910 in Berlin gewesen. Ein sehr lebhaftes Interesse hat die Entwicklung der Motorluftfahrt und namentlich des Flugwesens bei dem Prinzen gefunden. Er hat selbst am 19. November 1910 in Darmstadt die international festgelegten Prüfungsbedingungen zum Flugzeugführer bestanden und sich dadurch das 88. vom Deutschen Luftfahrer-Verbande ausgestellte Piloten-Patent erworben. Prinz Heinrich ist einer der an Lebensjahren ältesten Piloten überhaupt. Schon bei den im Jahre 1911 und 1912 veranstalteten Oberbairischen Zuverlässigkeitsflügen übernahm der Prinz das Protektorat und bewies sein Interesse dadurch, daß er beide Flüge von Anfang bis zum Ende mitmachte und leitete. Für 1913 wurde zum ersten Male der Name 'Prinz-Heinrich-Flug' gewählt, Prinz-Heinrich-Flug nach Prinz-Heinrich-Fahrten. Die gleiche Entwicklung hatten auch die weltbekannten Gordon-Bennett-Konkurrenzen für Automobile in den Jahren 1900-1905 namentlich alljährlich für Freiballone, Luftschiffe und Flugmaschinen ausgeführt werden.

Sport und Spiel.

Fußball.

Fußballwettpiel Deutschland-Schweiz.

Am Sonntag steht in Freiburg die deutsche Nationalmannschaft der Schweizer Elf zum sechsten Male gegenüber. Die Deutschen konnten bisher viermal erfolgreich sein: 1909 in Karlsruhe 1:0, 1910 in Basel 3:2, 1911 in Stuttgart 6:2 und 1912 in St. Gallen 2:1. Die Schweiz hat bis jetzt nur ein Spiel gewonnen, 1908 in Basel. Es war das erste internationale Spiel, das Deutschland austrug. Die deutsche Mannschaft war recht schlecht zusammengesetzt und wurde mit dem hohen Resultat von 5:2 geschlagen. An den Wettpielen waren bisher meist süddeutsche Spieler beteiligt. Während der süddeutsche Fußballverband bis jetzt 39 Spieler gestellt hat, nahmen von allen übrigen deutschen Verbänden zusammen nur 19 an den Spielen mit der Schweiz teil.

Auch diesmal hat der Spelausschuß eine Mannschaft zusammengestellt, die meist aus süddeutschen Spielern besteht. Es spielen:

Tor: Schmidt (Stuttgart); Verteidiger: Diemer (Berlin), Rappack (Berlin); Käufer: Birkle (Stuttgart), Förderer (Karlsruhe), Bock (Karlsruhe); Stürmer: Begele (Karlsruhe), Medling (Freiburg), Fürst (München), Ripp (Stuttgart), Siroch (Zürich).

Diese Mannschaft, die fast nur aus bestbewährten Spielern besteht, wird in der Verteidigung für die Schweiz unüberwindlich sein. Neu ist Förderer als Mittelläufer. Wer ihn kennt, weiß, daß er bei seiner Vielseitigkeit auch auf diesem Platze seinen Mann stellen wird.

Ob die Stürmerreihe ebenfalls genügen wird, ist fraglich; jedenfalls ist sie, von den beiden Flügel abgesehen, nicht das Beste, was wir zurzeit aufstellen können. Wir werden daher im Angriff gegen die Schweiz, die zwar immer noch als schwächerer Gegner gilt, sich aber gegen das spielstarke Belgien jüngst sehr gut gehalten hat (1:2), wohl wenig erreichen. Immerhin wird die deutsche Mannschaft ihre Ehre darin setzen, das letzte internationale Wettpiel dieser Spielzeit - als einziges - zu ihren Gunsten zu entscheiden. Und das sollte ihr mit Rücksicht auf die ausgezeichnete Verteidigung und die guten Käufer - wenn auch knapp - gelingen.

Deutscher Fußball-Bundestag. Am Pfingstsonntag fand in München der 20. Deutsche Fußball-Bundestag statt. Vertreten waren der Bundes-Vorstand und außer Süddeutschland alle Verbände mit insgesamt 1500 Stimmen. Der gedruckt vorliegende Jahresbericht wurde nach kurzer Besprechung genehmigt. Beschlossen wurde nach eingehender Beratung: Der Bundestag erwartet von den Deutschen Fußball-Bund-Vertretern der Federation Internationale Football-Association (F.I.F.A.), der obersten fußballpolitischen Behörde der Welt, die weitere energische Durchsetzung der Forderung, daß die F.I.F.A. einheitliche Spielregeln schafft. Die Rossfeuer bleibt weiter in Höhe von 5 J bestehen, von 4 J dem Olympia-Fond überwiesen werden. Sämtliche nach den Besprechungen der letzten Ausschusssitzung in Berlin angenommenen Beschlüsse wurden trotz Widerpruchs von Seiten Berlins vom Bunde bestätigt, darunter, daß von jetzt ab zwei Landesverbände allein nie eine Mehrheit und bei Satzungs-Änderungen auch nie eine Minderheit bilden können. In beiden Fällen muß entweder der Vorstand oder ein dritter Landesverband mit den beiden Verbänden zusammenstimmen. Berlin opponierte vergebens gegen diese Fassung. Da die Deutsche Turnerschaft Verhandlungen mit dem Deutschen Fußball-Bund darüber, daß der Deutsche Fußball-Bund die alleinige Organisation aller Fußballspiele in Deutschland übernimmt, abgelehnt hat, will sich der Deutsche Fußball-Bund mit einer Erklärung an die Öffentlichkeit wenden. Der Vorstand wurde nach dem Vorschlag von Dr. Poppe Süddeutschland durch Akklamation wiedergewählt. Der Spelausschuß bleibt fernerhin in Hamburg. Der nächstherrige Bundestag findet in Magdeburg statt.

Leichtathletik.

Wettkämpfe. An den Sonntag, den 18. Mai auf dem Platze des Fußball-Klub Frankonia Karlsruhe an der Rheintalstraße, stattfindenden Leichtathletischen Wettkämpfe des Süddeutschen Verbandes für Leichtathletik, e. B. (Olympischer Sport), ist die Beteiligung beart stark, daß bereits vormittags ab 9.30 Uhr Wettkämpfe stattfinden müssen. Nachmittags beginnen die Wettkämpfe pünktlich um 1.30 Uhr.

Hockey.

Süddeutschland gewinnt den Frankfurter Silberhül. Der Silberne Hül des Deutschen Hockey-Bundes, der vom Fußball-Klub Frankfurt a. M. als Wanderpreis gestiftet worden ist, kam am Sonntag in Frankfurt a. M. zum ersten Male als Wanderspiel zum Austrag. Norddeutschland und Süddeutschland standen sich in der Entscheidung gegenüber. Beide Parteien gingen sofort sehr scharf ins Zeug, so daß sich ein äußerst scharfes Spiel entwickelte. Jehn Minuten nach Spielbeginn wurde das Tor der Norddeutschen arg bedrängt und die Süddeutschen konnten einen unbehaltbaren Ball einschleusen. Der weitere Verlauf des Spieles konnte keiner Partei einen Erfolg mehr bringen. Kurz nach dem Tor schloß Süddeutschland den Ball dicht über das Tor hinweg. Auch das Heiligum der Süddeutschen kam einmal in Gefahr. Der gut spielte Ball wurde aber von dem Torwächter abgewiesen. Ein weiterer Schuß von Norddeutschland ging über das Tor, ein zweiter daneben. Nach dem Seitenwechsel drängte Norddeutschland wieder stark, ohne jedoch einen Erfolg zu erzielen, so daß es beim Siege von 1:0 für Süddeutschland verblieb.

Der Deutsche Hockey-Bundestag. Der Deutsche Hockey-Bund hielt am Pfingstsonntag in Frankfurt am Main seinen viernten Bundestag ab. Vertreten waren die Vereine von Berlin, Leipzig, Dresden, Hannover, Hamburg, Bremen, Frankfurt a. M., Mannheim, Straßburg usw. Den Jahresbericht erstattete Kurt Doerry-Berlin. Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief in sportlicher Beziehung sehr zufriedenstellend. Auch der Rossenbericht legte Zeugnis von der fortschreitenden günstigen Entwicklung des Bundes ab. Alsdann wurden als Be-

zirksvertreter gewählt. Für Berlin: Doerry und Berger, Hamburg: Brehm, Hannover: Brümmer, Leipzig: Schomburgk, Rheinland: Dr. Jäger-Düfeldorf, Bezirk Oberhein: Beh-Mannheim, München: Micheler, Südwestbezirk: Dr. Stein-Frankfurt a. M. Als Vorsitzender wurde Doerry-Berlin wiedergewählt. Dann wurde über die Gründung einer Internationalen Hockey-Vereinigung beraten und die in dieser Frage mit England geführte Korrespondenz vorgelegt. Eine Verammlung von Delegierten aus den verschiedensten Ländern tritt in diesem Jahre in Brüssel zusammen, um weiter über die Gründung des Internationalen Hockey-Bundes zu konferieren. Die Generalversammlung des Bundes findet 1914 in München, 1915 in Düsseldorf, 1916 in Berlin statt.

Lawn-Tennis.

Ein Nationen-Lawn-Tennis-Wettpiel im Haag schreibt das Komitee der Haagischen Lawn-Tennis-Vereinigung und die Gesellschaft für die Ausbildung von Sport-Terrains im Haag unter dem Protektorat der Internationalen Ausstellung von Sport und Touristik für die Zeit vom 25. bis 29. Juli d. J. aus. Der Vorstand der Haagischen Abteilung der Liga 'Vrede door Recht' und des Niederländischen Lawn-Tennis-Bundes haben einen Geldfond zur Verfügung gestellt, der es dem Komitee erlaubt, die fremden Spieler und Spielerinnen einzuladen. Das Nationen-Wettpiel wird anlässlich der Unabhängigkeitsfeier der Niederlande veranstaltet. Der Deutsche Lawn-Tennis-Bund hat sich bereits einschreiben lassen und als deutschen Delegierten Dr. H. D. Behrens bestimmt. Ungelassen werden höchstens fünf Länder, von denen jedes durch drei Spieler vertreten werden kann, nämlich zwei Herren und eine Dame. Der Wettpreit umfaßt Herren-Einzel, Herren-Doppel, Damen-Einzel und gemischtes Doppelpiel. Referre-Spieler werden nicht zugelassen. Jedes Land spielt fünf Wettpiele gegen jedes Land. Für jedes gemonnene Spiel wird ein Punkt berechnet. Die größte Anzahl der Punkte entscheidet für den Gewinn. Alle Spieler des gemonnenden Landes bekommen goldene Medaillen, die Zweiten silberne und die Dritten bronzene Medaillen. Anmeldungen sind bis zum 1. Juni, Nennungen der Spieler bis zum 19. Juli einzureichen.

Eine Anzahl Lawn-Tennis-Turniere gelangt jetzt zur Ausschreibung. Im Ostfischad Heiligendamm wird das 6. Allgemeine Lawn-Tennis-Turnier unter dem Protektorat der Großherzogin-Mutter Anastasia von Mecklenburg-Schwern, der Großfürstin von Rußland, für die Zeit vom 4. bis 7. August ausgeschrieben. Nennungs-schluss ist am 1. August. Das 1. Allgemeine Lawn-Tennis-Turnier in Breslau wird in der Zeit vom 29. Mai bis 1. Juni vom Schlesischen Lawn-Tennis-Verband veranstaltet. Entschieden werden u. a. das Herren-Einzelwettpiel um die Meisterschaft von Breslau, das Damen-Einzelwettpiel um die Meisterschaft von Breslau, Herren-Einzelwettpiel um die Meisterschaft von Schlesien, Herren-Doppelpiel um die Meisterschaft von Breslau und Herren-Einzelwettpiel um den Ehrenpreis der Jahrbuchverleger 1813/1913. Nennungs-schluss ist am 26. Mai. Das 9. Thüringische Lawn-Tennis-Turnier wird in Erfurt in der Zeit vom 30. Mai an veranstaltet. Ausschgeschrieben sind u. a. Herren- und Damen-Einzelwettpiel um die Meisterschaft von Thüringen. Nennungs-schluss ist am 27. Mai. Das 18. Allgemeine Lawn-Tennis-Turnier in Hannover wird vom 18. bis 22. Juni veranstaltet. Von den vier offenen Konkurrenzen ist der Boh-Bokal (Meisterschaft der Deutschen) zu erwähnen. Nennungs-schluss ist am 14. Juni beim deutschen Tennis-Verein Hannover. Die Meisterschaft von Kassel im Herren-Einzel- und Damen-Einzelwettpiel werden bei dem 6. Allgemeinen Lawn-Tennis-Turnier in Kassel entschieden, das vom 23. Mai an stattfindet. Nennungs-schluss ist am 19. Mai. Ferner werden ein Lawn-Tennis-Turnier in Koblenz für die Zeit vom 23. bis 25. Mai (Nennungs-schluss 19. Mai) und das Internationale Lawn-Tennis-Turnier in Bonn für den 3. Juli und folgende Tage (Nennungs-schluss 30. Juni) ausgeschrieben.

Die deutsch-französischen Ausscheidungskämpfe für den Davis-Bokal werden nach den jetzt getroffenen Vereinbarungen vom 2. bis 6. Juni in Wiesbaden entschieden. Als deutsche Vertreter sind Frohheim, Kreuter, Rahe und einer der Brüder Kleinschroth in Aussicht genommen.

Golf.

Die erste Amateur-Golf-Meisterschaft von Deutschland wird jetzt vom Deutschen Golf-Verband für den 8. August auf dem Platze des Herzoglichen Golf-Klubs zu Oberhof i. Th. ausgeschrieben. Das Spiel ist offen für alle Herrenmitgliedern der Deutschen Golf-Verbands angeschlossenen Golf-Klubs und anerkannter nichtdeutscher Golf-Klubs, die Amateure sind und ihrem Klub beim Wettpiel drei Monate angehört haben. Ferner schreibt der Golf-Verband die Verbands-Meisterschaften von Deutschland, und zwar die Herren-Verbands- und Damen-Verbands-Meisterschaften für den 10. August auf dem Spielplatze des Herzoglichen Golf-Klubs zu Oberhof i. Th. aus. Die Spiele sind offen für alle Mitglieder der dem Deutschen Golf-Verbande angeschlossenen Golf-Klubs, die dem Klub beim Wettpiel seit drei Monaten ange-

hören. Es wird ein Wettspiel ohne Vorgabe über 18 Löcher gespielt. Die Entscheidungsrunde geht über 18 Löcher. Meldeschluß ist am 20. Juli beim Schriftführer des Verbandes, Dr. Gustav Siebeking, Hamburg, Große Reichstraße 27.

Schwimmen.

Die beiden größten deutschen Schwimmvereine, Magdeburger S.V. v. 1896 und Hellas-Magdeburg, haben ein Abkommen getroffen, einen Klubkampf zu veranstalten, der alljährlich seine Wiederholung findet. Der Zweikampf gelangt am 18. Mai im Magdeburger Wilhelmsbade zum ersten Male zum Austrag und umfaßt 23 Kämpfe für Senioren und 12 für Junioren.

Cuffpfeife.

Der Vater der Flugkunst.

Am 23. Mai würde der Ingenieur Otto Lilienthal, der Vater unserer Flugkunst, seinen 65.

Geburtstag feiern, wenn ihn nicht ein hartes Geschick allzufrüh dem Leben entrieffen hätte. Er war der erste deutsche Flieger, der im Kampf mit den Lüften den Tod fand, den so viele seiner Berufsgenossen nach ihm bereits erlitten haben. Otto Lilienthal war 1848 in Anklam geboren, hatte sich dann, nach Ausbildung auf der Berliner Gewerbeakademie, bis zum Besitze einer eigenen Fabrik emporgearbeitet. Im übrigen beschäftigte er sich aber mit der Flugkunst erst relativ spät. Er war darin der Vertreter einer Ansicht, die in möglichst weitem Maße an den Vogelflug anknüpfen wollte. So schrieb er auch ein Werk „Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst“, und außerdem eine kleine Abhandlung „Die Flugapparate“, „Allgemeine Gesichtspunkte bei deren Herstellung und Anwendung“. Die Opfer der Technik werden nur zu bald vergessen. Und doch opfern sie häufig nicht nur Hab und Gut. Wie mancher bringt freudig wie der Soldat im Kampf sein Leben dar.

Literatur.

Korjika. Ein Landschaftsbuch von Alfred Maderno. Drell Fühlis Wanderbilder Nr. 298-301. (94 Seiten) 8 mit 12 Vollbildern und 2 Karten. Zürich 1913. Verlag: Art. Institut Drell Fühlis. 2.— Als unterhaltfamer Reisegefährte für die nach dem sonnigen Süden Pilgernden ist als Nr. 298 bis 301 in stattlicher, mit reichem Bilderschmuck und zwei Karten versehener Ausstattung ein neues Bändchen der wohlbekannteren und bewährteren „Wanderbilder“, Alfred Maderno „Korjika“, im Verlage des Art. Institut Drell Fühlis in Zürich soeben erschienen. Der Verfasser nennt seine Studie über Land, Leute und Sitten der ja auch geschichtlich bedeutenden, vielbesuchten Mittelmeerinsel „ein Landschaftsbild“ und er versteht in sehr anregender und aus eigener, sachkundiger Anschauung schöpferischer Weise in fünf Abschnitten von den „Reisewegen dahin“, von den „Fahrten quer durch die Insel“, von den „Zaubern und Reizen des schönen „Macchio“ und endlich von den genuss- und lehrreichen „Rüstenwanderungen“ daselbst zu plaudern. Eingestreute

historische Reminiszenzen sowie persönliche Eindrücke und Erlebnisse beleben die frischen und stilistisch flott gezeichneten Schilderungen in schärfster und willkommener Art; kurz das Bändchen dürfte für alle, die der berühmten Napoleoninsel aus irgendwelchen Gründen ein regeres Interesse entgegenbringen, ein zuverlässiger Führer und ein freundlich belehrender und zwanglos unterhaltender Begleiter sein.

Aus Bädern und Kurorten.

Schwefelbad Langenbrücken. Mit Beginn der wärmeren Witterung haben sich auch wieder die Tore des heilkräftigen Schwefelbades Langenbrücken mit seinen herrlichen, schattigen Anlagen geöffnet. Schon viele Tausende sind in sachkundiger Behandlung durch den langjährig Babearzt von Heiferkeit, Gicht, Rheumatismus, Säurehaltigkeit, Hautkrankheiten geheilt worden. Das Schwefelbad Langenbrücken ist darum auch jetzt wieder allen derartig Leidenden bestens empfohlen. — Das Badhotel bietet allen Gästen ein sehr lohnendes Ziel.

Ettlingen am Fuße des Schwarzwaldes, reizvolles Landstädtchen in malerischer Gegend am Eingang in das Albthal; ständige elektrische Verbindung mit der Residenz Karlsruhe. Durch seine günstigen klimatischen Verhältnisse (stets kühle Nächte) ist Ettlingen besonders geeignet zu Sommeraufenthalt und dauerndem Wohnsitz. Landhauskolonien am Berg und am Wald-Realchule mit Realprogymnasium, Lehrerseminar, Garnison, mod. Badeanstalt. Prachtige Spaziergänge und größere Touren. Fremden-Verkehrsverein Ettlingen.

Ettlingen. Gasthof „Zum Hirsch“. Altrenommiertes Haus. Geräumige Lokalitäten für Gesellschaften, Vereine etc. Komfortable Fremdenzimmer. Pension. Schönster Garten. Es empfehlen sich die Besitzer: Geschwister Kühner. Telefon 148.

Ettlingen. Gasthof „Zur Sonne“. Gut bürgerliches Haus. Telefon 115. Große Säle. Gartenwirtschaft. Kegelhahn. ff. Moninger Bier. Reine Weine. Jeden Mittwoch Schlachttag. Eigene Metzgerei mit elektr. Betrieb. Samstag von 4 Uhr an Schweinischel und Schweinsrippchen, sowie Delikatess-Leberkäse. Vereinen bestens empfohlen. Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein F. Furrer.

Ettlingen. Luftkurhotel „Wilhelmshöhe“. Herrl. staubfreie Lage mitten im Walde. Großer Saal, große Terrasse m. herrl. Fernsicht. Fünf Uhr-Tee und Kaffeegesellschaften bestens zu empfehlen. Eig. Konditorei. Stets lebende Fische u. Geflügel. Pension von 5 Mk. an. Auto-Garage und Stallungen. Wir halten uns bestens empfohlen Familie Schenk.

Ettlingen. Restauration Hedwigshof am Fuße der Hedwigquelle. Geräumige Lokalitäten mit Terrasse. Großer Garten. Gute Küche. Reine Weine. Um zahlreichem Besuch bittet Willh. Weidenhammer.

Reichenbach Gasthof und Pension Krone. Schöne Lokalitäten. — Gartenwirtschaft. Tennispl., Fremdenzimmer 40 Betten. Post und Teleph. im Hause. Besitzer: A. Mai.

Ausflugsort Busenbach (Albtal) bei Ettlingen. Gasthaus zum Deutschen Kaiser. 10 Minuten von der Station Busenbach der Albtalbahn entfernt. Großer neuer Saal (200 qm Parkettboden) für Vereine und Gesellschaften. Terrasse, schattige Gärten. Ueber Hedwigquelle, Wasserturm in zwei Stunden erreichbar. Eigentümer: Herm. Müller.

Wildbad Warme Heilquellen seit Jahrhunderten bewährt gegen Rheumatismus, Gicht u. dergl. Dampf-, Heißluft- und kohlensäure Bäder, schwed. Heilgymnastik, neues Radium-Inhalatorium, Schwimmbäder, Luftkuren. Berühmte Enzpromenade. Neues Kurhaus. Bergbahn zum Sommerberg (730 m) mit herrl. Tannenwäldern, Kurkapelle, Theater, Fischerel. Prosp. d. d. Kgl. Badverwaltung.

Höhenluftkurort Königsfeld Pension Villa Westend. 763 Meter ü. d. Meer. Badischer Schwarzwald. Prospekt durch den Besitzer O. Glassner, Großh. Bad Hoftraientur in Karlsruhe. Kleines, feines Pensionshaus mit 15, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Fremdenzimmern und 28 guten Betten, direkt am südlichen Rand des Doniswaldes gelegen. Schöner Garten, Zentralheizung, elektr. Licht. Telefon 43. Auto-Garage.

Baiersbronn bei Freudenstadt. Hotel Schönblick Perle d. württembergisch. Schwarzwaldes. Neu erbaut, direkt am Wald, mit großartiger Aussicht, 650 m hoch, komfortabel eingerichtet. Elektr. Licht. Zentralheizung. Große Veranda. Lawn-Tennis. Telefon Nr. 8. Prospekt beim Besitzer Christian Zülle.

Turmberg. Gut Schöneck. 2 Minuten vom sprecher 299. Schönstegelegener Ausflugsplatz in der Nähe Karlsruhes. Prachtiger Rundblick auf Schwarzwald, Rheinebene, Restaurant Kurhaus. Gute Pension, neu eingerichtete Zimmer und Betten. Mäßige Preise. Geeignete Lokalitäten, Gärten für Gesellschaften. Prima Weine, Moninger Kaiserbier. M. Schmitt, Gutspächler.

Appenzellerland Vielbesuchtes Kur- und Touristengebiet. (Schweiz.) Leichte und schwierigere Touren ins Alpst.- und Säntis-Gebiet (Seepalsee, Megglisalp, Säntis, Altmann, Fählensee, Kreuzberge, Aeschler, Wildkirchli, Ebenalp, Hoher Kasten). Kurorte: Jakobsbad, Gontenbad, Appenzell, Weißbad, Schwende. Zufahrtsbahnen Appenzellerbahn: Ausgangsstation Winkeln (Schweiz. Bundesbahn); Herisau (Bodensee-Toggenburgbahn). Appenzeller Strassenbahn: Ausgangsstation St. Gallen (Schweizer Bundesbahn). Altstätten-Gaisbahn: Ausgangsstation Altstätten, Rheintal (Schweiz. Bundesbahn). Illustrierter Führer durch das Appenzellerland, Prospekte von Hotels und Pensionen, sowie jede Auskunft durch das Offizielle Verkehrsbureau Appenzell.

Marzell Luft-Kurhaus Hotel Bellevue. (Eigent. Ludw. Neuer). Gut bürgerliches Haus. In nächster Nähe des Bahnhofs und der Waldungen. Vorzügliche Küche. Reine Weine. ff. Biere, offen und in Flaschen. Großes Gesellschaftslokal mit Veranda. Pension von Mk. 4.50 an. Elektr. Beleuchtung. Telefon Nr. 3. Bäder im Hause.

Solbad Wimpfen a. N. Villa Osterberg. Herrliche Lage und Fernsicht, mildes Klima, reine Luft, kräftiges Solbad. Pensionspreis einschl. Solbäder für Erwachsene von 3 Mk. an, für Kinder von 2 Mk. an. Näheres durch die Anstaltsleitung.

Bad Mergentheim nächst Würzburg und Rothenburg o. d. Tauber (Württemb.) Saison 1. April bis 15. Oktober. Auffallende Heilerfolge bei: Zuckerkrankheit, Gallensteinen, Fettsucht, Leberleiden, chronischer Verstopfung, Magen- und Darmkrankheiten, Gicht usw. Komfortabel eingerichtetes Kurhaus mit neuerbauter Dependence. Aerztlich beaufsichtigte Diät-Tische. Zu Hauskuren: Versand der Mergentheimer Karlsquelle, Salz und Pastillen. Auskünfte durch die Kurverwaltung.

Wirtschaft zur Appenmühle zwischen Mühlburg und Daxlanden gelegen. Großer schattiger Garten und Säle für Vereine und Gesellschaften. — Kahnfahrt. Inh. Aug. Axtmann.

Waldhaus Langenberg Schönster Waldausflug der Pfalz. Zurzeit mit üppigem Mai-Blöckchenflor. Große freundliche Wirtschaftsräume, ausgedehnte Sitzplätze in herrlichem Parke. Herrlichstes Ausflugsziel für Spaziergänger, Vereine und Schulen. 17 km von Karlsruhe, vom Bahnhof Wörth 70 Minuten, Bahnhof Kandel 30 Minuten. Gute Küche. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Reine Pfalzweine. Speyerer Bier vom Fab. Öffentliche Telefonstelle. Ed. Metz, Metzger u. Wirt.

Bahnhofwirtschaft Wörth a. Rh. am Wege zum Forsthaus Langenberg gelegen, empfiehlt in jeder Zubereitung zu jeder Tageszeit. Spezialität: 1911er Gimmeldinger. Fr. Schmidt.

Das Luft- u. Sonnenbad in Karlsruhe am Dammerstockweg, süd. des neuen Hauptbahnhofs, mit neuem, großem Fußball- und Sportplatz (ca. 12 000 qm Fläche) ist täglich von 6 1/2 Uhr vormittags bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet.

Wertheim am Main Interessantes Ziel. Burgruine, alte Bauten, 2 Flussberge, Wälder. Gute Verpflegung. Führer durch den Fremdenverein. Ceylon Tee 2.30, 3.—, 4.— per Pfund unter Garantie echter Ware, hervorragend an Kraft und Aroma, aus den besten Gärten Ceylons. Carl Schaller Großh. Hoflieferant Erbprinzenstr. 40.

Villa Kull Herrenalb. Hotel und Pension. Telefon 13. Für Ausflüge und längeren Aufenthalt bestens empfohlen. Zentralheizung. Prospekt. Pension Köslli & Willisau bei Luzern. Angenehmer Landaufenthalt in gut bürgerl. Hause mit großer, schattiger Gartenanlage. Prachtvolle Waldungen u. Spaziergänge. Vorzügliche Küche und hübsche Zimmer. Glasveranda. Pensionspreis Mark 3.—. Prospekt gratis. Köslli-Distler.

Nordseeinsel Spiekeroog. Ruhiges Badeleben ohne Luxus. Prospekt gratis. Badeverwaltung.

Rheinbad Maxau Sonntag, den 18. Mai, von 1/4 Uhr nachmittags. KONZERT vom Endpunkt der neuen Motorboot-Haltestelle in 15 Minuten zu erreichen. Eintritt 10 Pfg. Es ladet zu zahlreichem Besuche ein Lukas Kappenberger.

Restauration Zur Albtalbahn beim neuen Bahnhof empfiehlt guten Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstücks- u. Abendplatte. Schrempf'sches Bier. Feine Wurstwaren aus eigener Schlachtung.

Spiegel & Wels Kaiserstr. 76 — Spezialhaus für elegante Herren- & Knabenbekleidung Jagd-Sport Livreen.

Für Reise u. Sport sind die notwendigen Bekleidungsstücke: Marschstiefel, Straßentiefel, Halbchuhe, Reisechuhe. Touren: Stiefel, Strümpfe, Aufsätze, alle Aluminium-Artikel, Sport-Anzüge, Bos. Mäntel, Münchener Konfektion. Bette Bezugsmatte, billigste Preise. Sport-Beier Kaiserstr. 174, b. d. Hirschstr. 19 jährige Erfahrungen. Verj. n. ausw. Katalog portofrei. Albert Heil Nachf. G. Großkopf's, Hofl. Kaiserstraße 177.